

LETTLAND - RIGA

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Lettland</i>
Stadt	<i>Riga</i>
Amtssprache	<i>Lettisch/Russisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>FSME</i>

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.:

Durch zahlreiche Einflüsse anderer Kulturen (Deutschen, Russen, ...) ist das Land geprägt von diversen Denkmälern und Gebäuden, die nicht typisch für Lettland sind. Seien es die klassischen, russischen Wohnviertel oder deutsche auch Jugendstilhäuser, Riga bietet eine Vielzahl von kulturellen Eindrücken. Von den Einwohnern erfährt man, dass der Letten/Russen – Konflikt nur politisch ausgetragen wird, ältere Bewohner sprechen beide Sprachen fließend und wechseln oft im Gespräch zwischen Lettisch & Russisch. Da es sogar noch eigene russische Schulen gibt, wird diese Sprache noch lange Zeit in Lettland zu finden sein.

Ausbildungsstätte:

- Ausbildungsstätte: TOS Riga
- Abteilung: Orthopädie

Arbeit und Ausbildung:

Eintreffen/Morgenbesprechung: 08.00 Uhr. Morgenbesprechung in Gänze auf Lettisch. Dann wird man zu einem Arzt/ in einen OP eingeteilt. Täglich OP von 09.00 – 14.00 (auch manchmal 16.00 oder 17.00 Uhr) und assistieren bei Hüft-, Knieprothesen, Hallux valgus, ... Im Grunde waren wir Famulanten doch eher unglücklich über die Arbeitszeiten, da viele unserer Kollegen von den internen Abteilungen bereits um 13.00 Uhr entlassen wurden. Wir haben daher einige Social-Program Punkte verpasst. Wenn man jedoch in der Morgenbesprechung fragt ob man früher gehen kann, war es überhaupt kein Problem. Mein Supervisor hat mit mir keine 20 Wörter gewechselt. Es gab jedoch andere Ärzte die mich viel assistieren ließen und sogar am Ende ein Geschenk gebracht haben. Einige Ärzte sprechen Deutsch und freuen sich darauf ihren Wortschatz zu erweitern oder ihr Deutsch zu üben. Im Großen und Ganzen ist man sehr gut aufgehoben.

Leider jedoch gibt es einen Kritikpunkt. In Sachen Gleichberechtigung hinkt das Land im Allgemeinen hinterher. Es gibt weder einen Umkleide Raum für Frauen, noch wertschätzen Sie Frauen als Chirurgen. In Lettland (wie in vielen anderen Ländern) ist der Chirurg ein Mann. Eine spanische Famulantin wurde von einer lettischen Studentin gefragt ob Sie eh gut kochen kann, weil eine weibliche Medizinstudentin in Lettland nach dem Studium bestenfalls ein paar Jahre praktiziert und dann Hausfrau wird. Weiter wurde die Austausch- Famulantin für weniger OP's jeden Tag eingeteilt

als ihre männlichen Kollegen. Ich an meiner Stelle würde jedoch die Diskussion nicht suchen, ich glaube damit macht man sich das Leben unnötig schwer. Man darf nicht vergessen, dass Lettland die Unabhängigkeit erst 1991 erhalten hat und somit einige Themen noch 20-30 Jahre hinten nach sind, ich hoffe da kommt jedoch Bewegung hinein.

Wohnen und Essen:

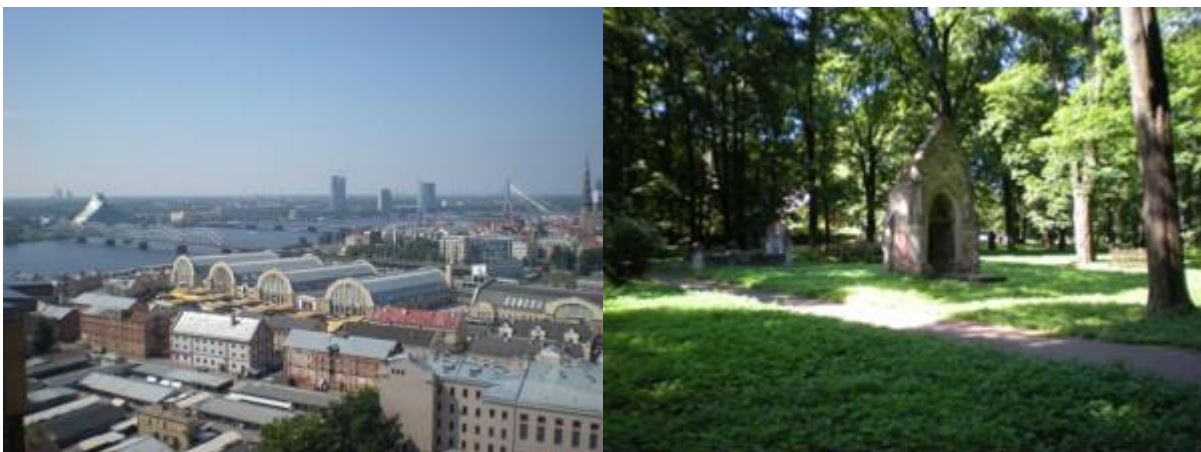
Untergebracht waren wir in der „Banku Augstskolas“. Wir waren auf einem kompletten Stockwerk für uns alleine, Zimmergröße variierte von 2-4 Betten. Jeder hatte einen Zimmerschlüssel und am Gang/Haupteingang gab es Magnetkarten-Schlösser. Es gab eine Gemeinschaftsküche, eine Kantine und Wi-Fi. Gleich gegenüber waren zwei Supermärkte (Maxima & Rimi). Es gab zwei unterschiedliche Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe und sogar eine Straßenbahnstation 5 min entfernt. Das Studentenheim war perfekt.

Leider mussten wir in der letzten Woche übersiedeln. Wir wurden an ein ganz anderes Viertel der Stadt gebracht, hatten nur einen Schlüssel pro Zimmer (4 Betten), kein Wi-Fi. Ich wünsche euch für eure kommenden Famulaturen das oben beschriebene Studentenheim. Am Besten bringst du jedoch dein eigenes Geschirr und Besteck mit. Die Gemeinschaftsküche ist etwas grauslich. Niemand fühlte sich verantwortlich abzuwaschen und so mussten wir vor jedem Kochen erstmals Töpfe putzen. Gegessen haben wir meist zu Hause oder im Restaurants zb. Lido (lettische Küche). Auch sehr zu empfehlen ist die ansässige Sushi Kette (Tokyo Restaurant).

Finanzielles:

- Vorbereitungskosten: Der Flugpreis ist relativ ok, mit 200 Euro kommt man locker Hin & Retour. Als EU Bürger benötigt ihr kein Visum, FSME Auffrischungen kosten glaub ich ungefähr 30 Euro.
- Zur Sicherheit habe ich den ÖAMTC Schutzbrief und die Mitgliedschaft ohne Auto abgeschlossen, weitere Informationen entnimm bitte der ÖAMTC Homepage.
- Ausgaben im bereisten Land: Lebensmittel kosten ungefähr das Selbe wie in Österreich. In Lokalen zahlt man jedoch weniger als hier (Bier: 1,5€, Kebab: 2€, Hauptspeise+Suppe: 6€, ...) Eintrittspreise sind teilweise sehr gering (2€ Eintritt in Kirchen, 0.76€ für Museum, 2.5 € Kino, ...) und auch Taxis kosten sehr wenig (Altstadt – Studentenheim: ca. 3.60€)

Fotos:





Freier Teil:

- Tipps für Riga

Traut euch ruhig Panda Taxi zu nehmen. Das ist das Taxi für Einheimische, wir hatten nie schlechte Erfahrungen. Das Touristen Taxi (Baltic Taxi) kostet ungefähr 1.5x soviel (gemessen an Ö-Preisen noch immer günstig).

Sucht euch euer Pub. Wir fanden am ersten Tag ein Pub namens „HHC Pub“. In der Happy Hour kostete das Bier 1€, wir waren öfter dort.

Nehmt Spielkarten mit. Jeder kennt ein Kartenspiel, ihr werdet es lieben neue Spiele kennen zu lernen.

Unlimited Prepaid Karten für euer Smartphone kosten 15€ für das Monat und sind wirklich hilfreich um mit allen in Kontakt zu bleiben

- Tipps fürs Reisen

Versucht die Wochenenden außerhalb zu verbringen. Wir waren in Vilnius, Tallinn und Helsinki. Die Tickets für die Busfahrt sind günstig, der Bus hat Wifi und ein Movie Tablet an jedem Sitz. Wenn ihr euch denkt, Helsinki ist es nicht wert – die Fähre zw. Tallinn und Helsinki kostete 20€. So billig kommt ihr nie wieder nach Helsinki, lasst euch das durch den Kopf gehen.

An schönen Nachmittagen nehmt die Möglichkeit wahr auch andere lettische Städte zu besichtigen (Jurmala, Saulkrasti, Sigulda, ...)

Genießt die Zeit die ihr habt, ich bin sehr froh, Riga als meine erste Auslandsfamulatur überhaupt gewählt zu haben. Ihr werdet es nicht bereuen!